Ruhr Nachrishn 07-11. 1987

## Erfolgreiche Unternehmensgründung als Rezept gegen Arbeitslosigkeit?



Prof. Dr. Müller-Böling

Kann erfolgreiche Unternehmensgründung eine Lösung für die Beschäftigungs- und Strukturprobleme sein? Mit dieser Frage setzte sich am Freitag eine internationale Expertenrunde bei der Fachtagung des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte auseinander. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung im Konferenzsaal der Spielbank Hohensyburg hatte Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Abteilung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Dortmund.

(Bericht 5. Lokalseite)

Ruhr-Nownillen 07.11. 141871.



Podiumsdiskussion mit (v.l.): Knut Hinrichs, Geschäftsführer Elmos, Handwerkskammer-Präsident Karl Stickel, Sparkassen-Chef Carlheinz Sternkopf, Diskussionsleiter Prof. Dr. Franz-Josef Bade, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Aden und Wirtschaftsförterungs-Dezernent Dr. Burkhard Dreher.

Fachtagung des Bundesverbandes der Volks- und Betriebswirte

## Unternehmensgründung kein "Zaubertrank"

(Fie-) Unternehmensgründungen können zwar einen erheblichen Beitrag zum wirtschaftlichen Strukturwandel leisten, sind aber für sich allein kein Allheilmittel zur Lösung der Beschäftigungsprobleme.

Darin war sich am Freitag eine international renommierte Expertenrunde einig: Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutierten im Konferenzsaal der Spielbank Hohensyburg auf Einladung des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte (bdvb) über die Bedeutung erfolgreicher Unternehmensgründung für Beschäftigungssituation und Strukturwandel.

## High-Tech und High-Ök

Prof. Dr. Detlef Müller-Böling von der UniDo, wissenschaftlicher Leiter der Tagung, verweis darauf, daß schon seit Mitte der 70er mehr Unternehmen gegründet als aufgelöst werden. Diese Zahl sei hoff-

nungsvoll, aber zugleich ernüchternd, weil keine grundlegende Lösung der Beschäftigungsprobleme in Sicht sei.

Müller-Bölings Formel für erfolgreiche Unternehmensgründung ist die Kombination von High-Tech und High-Ök. "Ohne den Transmissionsriemen der Ökomomie ist technisch orientierter struktureller Wandel nicht möglich", sagte er.

Prof. Dr. Stephan Laske von der Universität Innsbruck warnte davor, "Gründungen als modernen Zaubertrank des Miraculix" zu betrachten. Die Erwartungen seien häufig zu hoch geschraubt. Laske sprach sich dafür aus, durch gezielte Maßnahmen auch die Überlebenschancen schon bestehender Unternehmen zu verbessern.

Aus Sicht des Deutschen Gewerkschaftsbundes ist vor allem die Schaffung von neuen Dauerarbeitsplätzen der Erfolgsmaßstab bei Unternehmensgründungen. Das machte Bundesvorstandsmitglied Michael Geuenich in seinem Beitrag deutlich.

Ministerialdirigent Dr. Peter Becker aus dem Landeswirtschaftsministerium, der in Vertretung des verhinderten Ministers Jochimsen referierte, hob die Förderprogramme hervor, mit denen die Landesregierung den Strukturwandel begleite. Das Dortmunder Technologiezentrum sei "der Stolz des ganzen Landes", meinte er.

Der Vorsitzende des bdvb, Dr. Klaus Bierle, freute sich "über das große Interesse junger Menschen, sich selbständig zu machen". Er warnte Hochschulabgänger aber davor, "sich ohne jeden Background in die Selbständigkeit zu stürzen".

In der abschließenden Podiumsdiskussion über das "Dortmunder Modell" zum Strukturwandel erklärte Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Karlheinz Sternkopf, in keiner anderen Stadt gebe es so intensive Formen der Zusammenarbeit zwischen IHK, Handwerkskammer, Banken und städtischer Wirtschaftsförderung wie in Dortmund.

## Kein Ruf nach dem Staat

"Wir kommen aus der Strukturkrise heraus", erklärt Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Aden für die IHK. Er forderte ein Besinnen auf die eigenen Kräfte und keine Rufe nach dem Staat.

Wirtschaftsförderungs-Dezernent Dr. Burkhard Dreher rechnete vor, daß Dortmund im vergangenen Jahr erstmals seit 1979 unter dem Strich Arbeitsplätze gewonnen habe: "Wirhaben die Talsohle durchschritten".

Knut Hinrichs, Geschäftsführer des Halbleiter-Herstellers Elmos, meinte: "Ohne das Dortmunder Umfeld würde Elmos nicht existieren".